

Adolf-Georg B. Cohrs kam im Alter von 20 Jahren an das Dessauer Bauhaus und studierte von 1929 bis 1932 bei Kandinsky, Klee und Albers. Für seine Ausbildung als Architekt sorgten Mies van der Rohe und Hilbersheimer. Seine Werke wurden in der NS-Zeit als „entartet“ entfernt, und die Gestapo beschlagnahmte und vernichtete bei einer Hausdurchsuchung im Oktober 1934 alle Bilder, Zeichnungen und weiteren Unterlagen. Nach 1945 widmete sich Cohrs wieder der Malerei, neben seiner Tätigkeit als selbständiger Architekt.

Zur Eröffnung der Ausstellung

**Adolf-Georg B. Cohrs –  
Zwischen Gegenstand und Abstraktion**  
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

19. Mai 2009, 19 Uhr  
Universitätsbibliothek Erfurt (Foyer)

Begrüßung  
Prof. Dr. Kai Brodersen,  
*Präsident der Universität Erfurt*

Zum Künstler  
Dagobert Cohrs,  
*Betreuer des Nachlasses*

Zur Ausstellung  
Prof. Dr. Patrick Rössler,  
*Kurator*



Bild Vorderseite: Marburg ohne Titel (1993) (95 x 75 cm)  
Bild Innenseite links: Zwischen den Gezeiten schwebt eine schöpferische Ruhe (1989) (54,5 x 54,5 cm)